



Glückwunsch! Bestanden mit 46,5 Punkten

„Das kann doch nicht so schwer sein“ Die Ortskenntnis-Prüfung im Selbsttest

Leut! Auch Weihnachts-Berechtigte welchem? serer Region ne Fülle von Wohl jeder iten – und Geheimtipp, zu eigen ist, im einfach im ist... t der Sach-nachtsmarkt , den wir am rkundeten- am Fußweg ngsvoll be- le erreicht. is trafen wir abacher. Erst des jungen er berichtete ofsfamilie G. rn und vier n Fahrrädern pp verpasst rüht uns der ersfan 3.1 it uns der .lan: Woher nnen? Ei, aus ch klar. ie Stunde und danach äßenbahn. getrennten iedenen Hal- n, trafen wir e 16 wieder- ndstation ge- Als gute Lo- en wir in der rigens nichts ist, ehrlich ie Schlange stand? ganz ang. llich haben sigen Weih- ucht. Und nssonntag, end, lauter hen – den linator K., bshänder K., desverweser penheimer t einem an- olna. Und da Kreis War eben zu- sturm. Gen- ken hatten s war ihnen Beim Bum- f und Alice- ich an Brat- ven. Und nal fest: Zu ichösten! JS TERHARN

n Tage Westen, zu sten. CHWEISHEIT

ZU UNS:
☎ 069 8500 8-
-210
-217
-213
-222
sch@cp-online.de

Von Martin Kuhn

OFFENBACH - „Im Blindflug durch die Stadt.“ So titelte die Redaktion im Oktober. Grund für die wenig schmeichelhafte Überschrift: Durchschnittlich fallen 42 Prozent bei der Ortskenntnis-Prüfung durch, die jeder bestehen muss, der in Offenbach Fahrgäste in einem Taxi, einem Mietwagen oder einem Krankentransport befördern möchte. Das kann doch nicht so schwer sein! Also startet der Autor den Versuch.

Montag, 13.50 Uhr. Die Tür zum Bürgerbüro ist zu. Klar, die offizielle Sprechzeit endet um 13 Uhr. Ein weiterer Mann, Ranji (nicht sein richtiger Name), wartet ebenfalls. Man beugt sich. Er stellt schließlich die Frage, als sich hinter und an der Tür nichts rührt: „Auch Orts-Prüfung?“ Jetzt bloß keine Vorurteile wegen des unvollständigen Fragesatzes. Er hat schließlich ausländische Wurzeln. „Ja. Wir müssen wohl noch ein wenig warten...“, sage ich. Das Eis ist gebrochen. „Ist es schwer?“ Na, keine Ahnung. Die Antwort ist ein Schulterzucken. Ich bin ja nur gekommen, weil ich in der Redaktion den Mund zu voll genommen habe. Aber das kann ich ja hier im Bürgerbüro nicht laut sagen.

Das Ganze fußt auf einer gehörigen Portion Heimatstolz. Getreu dem Motto: Wer mit Mainwasser getauft ist, kennt sich in seiner Heimatstadt aus – und das mit dem flockigen Zusatz garniert: „Das schaffe ich locker.“ Oder auch nicht. Ein Blick in die Bürgerbüro-Statistik zeigt jedenfalls. Im vergangenen Jahr wurden 50 Ortskenntnis-Prüfungen abgenommen. Durchgefallen ist beinahe jeder Zweite, genauer: 42 Prozent der Teilnehmer. Ein Unglück.

Kurz vor 14 Uhr bin ich nicht mehr ganz so zuversichtlich. Das liegt an demjenigen, der uns zum Prüfungstrio hat anwachsen lassen und die beinahe geflüsterte Frage nach dem Schwierigkeitsgrad noch vernommen hat: „Ich bin das letzte Mal durchgefallen.“ Na sauber! Das hätte er lieber für sich behalten. Ranji ist jetzt geradezu verschreckt und tief beeindruckt. „So schwer? Was wollen die wissen?“

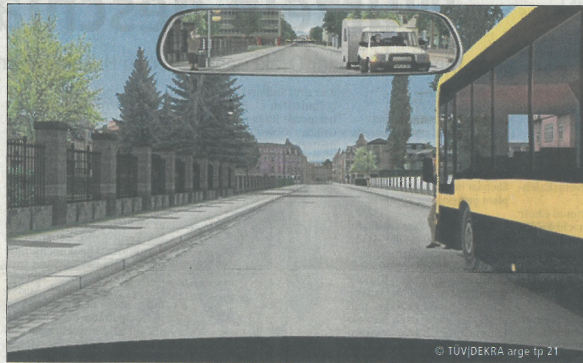
Jetzt plaudert der dritte Mann, der nach eigenem Bekunden in Osteuropa geboren ist und seit nahezu 15 Jahren in Offenbach lebt, ein wenig. „Na, ja zum Beispiel: In welcher Straße ist das Amtsgericht? Oder das Krankenhaus. So was eben...“ Ranji erkennt eine Minimalchan-

1

Um welches Gebäude handelt es sich? Nennen Sie die passende Straße.



Foto: Georg



© TÜV/DEKRA arge tp 21

3

Sie stehen vor dem Sana-Klinikum. In welcher Himmelsrichtung befindet sich der Stadtteil Tempelsee? (Norden, Nordosten, Osten, usw.)

ce, die Antwort auf etwaige Prüfungsfragen in letzter Sekunde zu erfahren. „Und, wo ist Gerich?“ Vielleicht ist's ja bald ein Kollege. Daher flunkert der Neuankömmling nicht: „An der Kaiserstraße; Nähe Hauptbahnhof.“ Just in diesem Moment schwingt die Tür auf. „Sie wollen alle zur Ortskenntnis-Prüfung“, begrüßt Annette Wallisch die kleine Gruppe. Die Leiterin der Fahrerlaubnisbehörde bittet die Gruppe zunächst an den Tresen. Formular ausfüllen. Und wichtig: 50 Euro in bar. Der nicht ganz so vorlaute Prüfling lässt sich etwas zurückfallen,

spricht leise mit der Leiterin. „Sie müssen sich gut überlegen, ob Sie teilnehmen. Die Gebühr wird auf jeden Fall erhoben. Auch wenn Sie es nicht schaffen sollten.“ Die Prüfung kann nach Belieben wiederholt werden. „Es gibt keine Begrenzung, allerdings auch keinen Rabatt“, erklärt Wallisch später. Nicht außergewöhnlich ist die reine Männerrunde: Lediglich zwei Frauen haben in diesem Jahr die Prüfung absolviert. Während wir es uns mit dem Klembrett, Stift und Prüfungsbogen auf den üblichen Besucherstühlen bequem machen, schließt sich

hinter Ranji wieder leise die Tür. Er ist nicht so selbstsicher wie der Autor dieser Zeilen. „Sie haben eine Stunde dafür“, erinnert Annette Wallisch. Na dann los. Natürlich dürfen an dieser Stelle nicht alle Aufgaben aufgeführt werden, eine an die Originalfragen angelehnte Auswahl jedoch schon. Fest steht: Am Ende muss der Proband 40 Punkte erreichen – von 50 möglichen. Fallstricke gibt es einige. Und verflucht noch mal: Mir fällt partout nicht die Adresse der weiterführenden Schule ein. Dafür dessen Leiter und die letzte, nicht uner-

hebliche Investition, die die Stadt ins Gebäude gesteckt hat. Zählt aber alles nichts. Haken dran... Aber ich meitere den etwas kniffligen Teil: Mit Abstand scheitern die meisten Teilnehmer an der Wegbeschreibung: Wogesehen ist vielmehr eine Stoffliste mit Fallbeispielen sowie eine Auflistung sämtlicher Straßen und der meisten Einrichtungen in der Stadt. „Alerdings bieten Taxi-Funk und Taxi-Ruf Offenbach zur Ortskenntnisprüfung ab. „Schon fertig?“, fragen die Damen hinter dem Kundentresen etwas erstaunt. „Nein. Aber besser wird's auch nicht mehr.“ In der Redaktion wollen's die Kollegen auch wissen; offenbar bin ich während meiner Abwesenheit zum Repräsentanten der Zeitungsgruppe geworden. Um 16:46 Uhr blinkt mein elektronisches Postfach auf. Eine Mitteilung aus dem Bürgerbüro: „Herzlichen Glückwunsch. Sie haben die Ortskenntnis-Prüfung mit 46,5

Punkten bestanden.“ Sag ich doch. Kann doch nicht so schwer sein! Apropos: „Übungsbögen“, wie man es von der allgemeinen Fahrerlaubnisprüfung her kennt, gibt es nicht und sind nicht geplant. Vorgesehen ist vielmehr eine Stoffliste mit Fallbeispielen sowie eine Auflistung sämtlicher Straßen und der meisten Einrichtungen in der Stadt. „Alerdings bieten Taxi-Funk und Taxi-Ruf Offenbach zur Ortskenntnisprüfung ab. „Schon fertig?“, fragen die Damen hinter dem Kundentresen etwas erstaunt. „Nein. Aber besser wird's auch nicht mehr.“ In der Redaktion wollen's die Kollegen auch wissen; offenbar bin ich während meiner Abwesenheit zum Repräsentanten der Zeitungsgruppe geworden. Um 16:46 Uhr blinkt mein elektronisches Postfach auf. Eine Mitteilung aus dem Bürgerbüro: „Herzlichen Glückwunsch. Sie haben die Ortskenntnis-Prüfung mit 46,5

2

Müssen Sie hier langsam und bremsbereit fahren?

Ja, da Fahrgäste vor dem Bus die Fahrbahn überqueren könnten.

Ja, da Personen, die nicht aus dem Bus kommen, die Fahrbahn überqueren könnten.

Ja, da der Bus sofort anfahren wird.